

Angebote für Eltern bündeln

Kirchliche Bildungsverbände und Elternschule ziehen erstmals an einem Programmstrang

Amberg. (gfr) Es war eine Premiere. Die Katholische Erwachsenenbildung Amberg-Sulzbach (KEB), das Evangelische Bildungswerk im Dekanat (EBW) und die Elternschule Amberg präsentierten gemeinsam ihre Angebote für das nächste halbe Jahr. Damit soll dem immer offensichtlicheren Bedarf nach mehr Unterstützung von Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit Rechnung getragen werden.

Das betonte die Vorsitzende der Elternschule, Patricia Weiner-Köferl, bei der Präsentation des Veranstaltungskalenders vor zahlreichen Mitarbeitern aus den katholischen und evangelischen Pfarreien. Elternschule, KEB und EBW würden ihre Angebote bündeln, um sich nicht zu verzetteln oder in eine ungewollte Konkurrenz zu treten.

Die Elternschule Amberg, führte sie weiter aus, sei vor 36 Jahren ins Leben gerufen worden, um Erziehenden Weiterbildungsangebote auf der Grundlage christlicher Wertvorstellungen anzubieten. Inzwischen habe sich jedoch die Elternschule zu einer

Art „Familienzentrum“ entwickelt, dessen Schwerpunkte die Stärkung der Erziehungskompetenz, Hilfsangebote bei Erziehungsproblemen, Freizeitgestaltung für Kinder und Erwachsene sowie die Gesundheits- und Frühförderung durch altersgerechte Bildungsangebote seien.

Vom Bund gefördert

Seit sechs Jahren betreue die Elternschule zudem mit dem Aufwand von fast 9000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden jährlich den Kinder- und Jugendnotruf sieben Tage die Woche und rund um die Uhr. Als Mehrgenerationenhaus werde die Einrichtung seit 2008 durch das Bundesfamilienministerium gefördert.

Um sich Mittel aus dem Europäischen Sozial-Fond erschließen zu können, müsse ein Schwerpunkt bei der Elternschule bei der Unterstützung berufstätiger Eltern liegen. Eine flexible Kinder- und Ferienbetreuung gewähre das, was als jüngstes Beispiel mit dem SkF-Feriencamp gegeben sei. Das Mehrgenerationenhaus beschäftige 13 feste Mitarbeiter.

Väter einbeziehen

Als Neuheiten im Angebot stelle Weiner-Köferl die „Infothek Eltern“ vor mit Fitkost für Babys und Kleinkinder, Essen für und mit Kindern oder „Pflaster für die Seele“. Im Baby-Club könnten sich Eltern mit Kleinkindern im Alter ab drei Monaten treffen, es gebe ein spezielles Vater-Kind-Kochen, Handpuppentheater, zweisprachige Spielgruppen und die Gruppe „Anders sein ist normal“. In ihr lernen behinderte und nicht behinderte Kinder dem Umgang miteinander.



Die Vorsitzenden der drei beteiligten Verbände, (von links) Sebastian Sonntag (KEB), Patricia Weiner-Köferl (Elternschule) und Siegfried Kratzer (EBW), stellten gemeinsam ihre Programme vor. Bild: gfr

Offene Diskussionen

Bildungsangebot von katholischer und evangelischer Seite

Amberg. (gfr) EBW-Vorsitzender Siegfried Kratzer stellte sein Herbst-/ Winterprogramm vor und verwies besonders auf ein Podiumsgespräch mit Regierungspräsidentin Brigitta Brunner am 19. Oktober im Paulaner-Gemeindehaus.

Bereits am 29. September werden Repräsentanten der in Amberg vertretenen Religionsgemeinschaften in den Räumen der Türkisch-muslimischen Gemeinde in der Fronfestgasse den öffentlichen Dialog suchen. Unter dem Aspekt „Was denke ich – was glaube ich“ steht auch die Einladung

in das Paulaner-Gemeindehaus an den ehemaligen Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Dr. Reinhold Höppner.

Der KEB-Vorsitzende Sebastian Sonntag hob die Angebote hervor, bei denen KAB und EBW intensiv zusammenarbeiten. Das sind die Podiumsdiskussion „Kirche – noch Heimat?“ am 24. Februar im Kummert-Bräu und das Kabarett „Das Lächeln am Fuße der Bahre“ mit Alfred Gerhards am 8. November im Club Habana an der Georgenstraße.

MEHR IM INTERNET

Weitere Informationen können über die Homepages der drei beteiligten Kooperationspartner abgerufen werden. Die Adressen: www.elternschule-amberg.de, www.ebw-amberg.de, www.keb-amberg-sulzbach.de. (gfr)